Nationale Naturlandschaften in Thüringen – erfassen, entdecken, erhalten

Lothar Nitsche

Einführung

Deutschlands Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke sind unter dem Dach der „Nationalen Naturlandschaften“ vereint, die für den Erhalt besonders schutzwürdiger Landschaften und damit für einen Teil unseres natürlichen und kulturellen Erbes stehen. Die Marke soll helfen, Aufmerksamkeit zu erregen und zeigen, welche Naturschönheiten in Deutschland zu entdecken sind. Thüringen versteht sich als „Grünes Herz Deutschlands“, das Urlauber zu einzigartigen Naturerlebnissen einlädt. Acht Nationale Naturlandschaften, darunter ein Nationalpark und zwei Biosphärenreservate, bieten ihren Besuchern über alle vier Jahreszeiten hinweg einzigartige Entdeckungen, Erlebnisse und Genüsse. Neben den Vorranggebieten für die Natur gibt es zahlreiche attraktive kulturelle Sehenswürdigkeiten – historische wie noch ganz junge. Hierzu gehören die Wartburg bei Eisenach im Thüringer Wald, Barbarossas Kyffhäuser, das Wildkatzendorf Hütscheroda am Nationalpark Hainich, die vom Bahnhof Nordhausen zum Brocken fahrende „Quirl“ und viele andere Urlaubs- und Freizeitziele, zu denen der Thüringer Umweltminister Jürgen Reinholz mit einer neuen Broschüre einlädt (Tmlfun 2012). Vom 17. bis 21. September 2012 fand in Thüringen der 31. Deutsche Naturschutztag mit dem Thema „Frischer Wind und weite Horizonte“ statt. Das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, das Bundesamt für Naturschutz, der Bundesverband Beruflicher Naturschutz und der Deutsche Naturschutzring hatten zu Fachvorträgen in den Kaisersaal nach Erfurt und zu Exkursionen in die Nationalen Naturlandschaften eingeladen.

Thüringen besitzt eine außergewöhnlich reiche Naturausstattung. Sie wird seit der Wendezeit nach nationalen und internationalen Kriterien in 45 Naturräumen erforscht. Leitbilder für naturschutzfachliche Entwicklungen dienen dazu, die biologische Vielfalt zu erhalten und sie für Menschen erlebbar zu machen.

Die Bundesländer Hessen und Thüringen haben viele Gemeinsamkeiten und naturschutzfachliche Verbindungen sowie eine 270 km lange gemeinsame Landesgrenze. Im Jahr 1990 wurde der „Naturschutz in Hessen und Thüringen“ an ausgewählten Beispielen von Naturkundlern aus beiden Bundesländern dokumentiert (Naturschutzring Nordhessen 1990). Die nachfolgenden Beispiele zeigen, wo heute national bedeutsame Naturlandschaften in Thüringen abgegrenzt wurden und zu entdecken sind.

Der Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich ist eine touristische Attraktion, die das Naturerlebnis „Urwald mitten in Deutschland“ aus einer neuen Perspektive ermöglicht. *Foto: Thomas Stephan*

Nationalpark Hainich

Im Städtedreieck Eisenach – Bad Langensalza – Mühlhausen liegt der Hainich. Er zeichnet sich dadurch aus, dass hier das größte zusammenhängende Buchen-

waldgebiet Deutschlands auf Muschelkalk existiert. Auf den flachen Höhen der Bergzüge und deren Steilhängen des Naturraums Hainich-Dün-Hainleite stehen vor allem Sedimente des Unteren Muschelkalks (Wellenkalk-Folge) an.
Im Hainich wurde Ende 1997 auf einer Fläche von 7.500 Hektar der 13. Nationalpark Deutschlands ausgewiesen. Die UNESCO setzte das Areal 2011 gemeinsam mit Teilen des Nationalparks Kellerwald-Edersee in Hessen und weiteren Gebieten auf ihre „Welterbe-Liste“ als „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“ (Hoffmann 2011). Geschützt sind großflächige Wälder, in denen neben der bestandsbildenden Rotbuche auch Esche, Ahorne, Linden und die seltene Elsbeere vorkommen. Das Spektrum der Pflanzen- und Tierwelt ist außerordentlich artenreich. Im Gegensatz zu anderen Waldgebieten Mitteleuropas sind im Hainich Wälder durch die jahrhundertelange Nutzung als „Plenterwälder“ naturnah geblieben. Abgeschirmt durch militärische Flächen im Südteil des Hainich konnten sich über Jahrzehnte hinweg Waldbestände entwickeln, die denen in unseren Breitengraden verschwundenen natürlichen Wäldern vermutlich sehr nahe kommen. Auf den Freiflächen des militärischen Gebietes kann man wahrnehmen, wie neuer Wald aufwächst. Buschwerk, kleine Gewässer und Magerrasen bilden ein „Lebensraum-Mosaik“ im Hainich. Zentrum des Nationalparks bilden die größten zusammenhängenden nutzungsfreien Laubwaldflächen Deutschlands mit 5.000 ha. Höchste Erhebung im Hainich ist der Alte Berg mit fast 500 m.
Bei einem eintägigen Besuch des Nationalparks werden Besuche im Nationalparkzentrum an der Thiemsburg bei Bad Langensalza sowie die touristische Attraktion, der Baumkronenpfad, empfohlen. Er besteht aus zwei insgesamt rund 500 Meter langen und zwei Meter breiten Rundkursen. Höchster Punkt über dem Urwald-Blätterdach ist ein 44 Meter hoher Turm, den eine verglaste Aussichtsplattform krönt. Weitere Rundwege zwischen 4 und 10 km Länge können in wenigen Stunden erwandert werden. Einrichtungen für mehrtägige Erkundungen des Nationalparks sind 120 Kilometer markierte Wanderwege, drei Erlebnispfade, eine Umweltbildungsstation mit „Wildkatzenkinderwald“ und „Grünem Klassenzimmer“, die Jugendherberge „Urwald-Life-Camp“ sowie attraktive Ausstellungen in den Nationalpark-Informationszentren Thiemsburg, Kammerforst, Behringen und Harsberg bei Lauterbach, die Entdeckungen, Erlebnisse und Genüsse bieten.
Eine Besonderheit im Hainich ist das vom BUND entwickelte Rettungsprojekt für die Wildkatzen. Am Rand von Hütscheroda sind in einem Gehege bedrohte, in freier Wildbahn kaum zu entdeckende Wildkatzen zu beobachten. Thüringen sieht sich als Startregion für einen zu schaffenden Waldkorridor, der den Wildkatzen das ungefährdete Wandern beispielsweise vom Nationalpark Hainich bis zum Hunsrück öffnen soll. Für die Wildkatze setzt sich das ganze Dorf Hütscheroda ein.

Im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal sind die Auenlandschaften und steilen Felsabbrüche an der Werra bei einer Erkundung per Kanu eindrucksvoll zu erleben. Foto: Thomas Stephan

Kontakt

Nationalpark Hainich
Verwaltung
Bei der Marktkirche 9
99947 Bad Langensalza
E-Mail:
nationalpark.hainich@nnl.thueringen.de
www.nationalpark-hainich.de
www.hainichland.de

Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

In dem Naturpark ist eine ehemals in der DDR-Zeit abgeriegelte Grenzregion mit neuen Wegen erschlossen. Der Naturpark erstreckt sich entlang des „Grünen Bandes“ westlich von Eisenach nordwärts bis zum Heilbad Heiligenstadt. Mit 85.800 Hektar ist der Naturpark nach dem Thüringer Wald zweitgrößte Nationale Naturlandschaft in Thüringen. Wer den Naturpark als Reiseziel wählt, wird immer wieder Zeugnisse jüngster Geschichte wahrnehmen. Die ehemalige „Todeslinie“, das „Grüne Band“, ist zur „Lebenslinie“ mit kaum bewirtschafteten Wäldern, Staudenfluren, Heiden, blumenreichen Wiesen und Hecken geworden. Das zwischen 20 und mehreren 100 m breite Band gilt als das größte Wald- und Offenland-Biotopverbundsystem Mitteleuropas. Mit einer Länge von 1.393 km zieht sich der ehemalige Grenzstreifen durch Deutschland, mehr als die Hälfte davon durch Thüringen. Auf hessischer Seite schließt der Naturpark Meißner-Kaufunger Wald an. In seinem südlichen Teil umschließt der Naturpark nordwestlich von Eisenach den Nationalpark Hainich.
Der Naturpark liegt vorwiegend in dem Naturraum Werrabergland-Hörselberge, der sich durch eine außergewöhnliche

Erlebnis- und Landschaftsqualität auszeichnet, die sich auf Wanderwegen entlang der Werra und der Hörselberge als einzigartige, kleinstrukturierte Landschaft darbietet. Unvergessliche Erlebnisse bietet eine Kanu- oder Kajakfahrt durch das romantische Werratal des einstigen Grenzflusses. Die reich strukturierten Oberflächenformen der Landschaft mit steilen und zerklüfteten Felsen werden vor allem durch den geologischen Untergrund des Buntsandsteins, Muschelkalks und Keupers gebildet, die eine außerordentliche botanische und zoologische Vielfalt bieten (Hiekel et al. 2004).

Kontakt

Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
Dorfstraße 40
37318 Fürstenhagen
E-Mail:
Poststelle.ehw@nnl.thueringen.de
www.naturpark-ehw.de

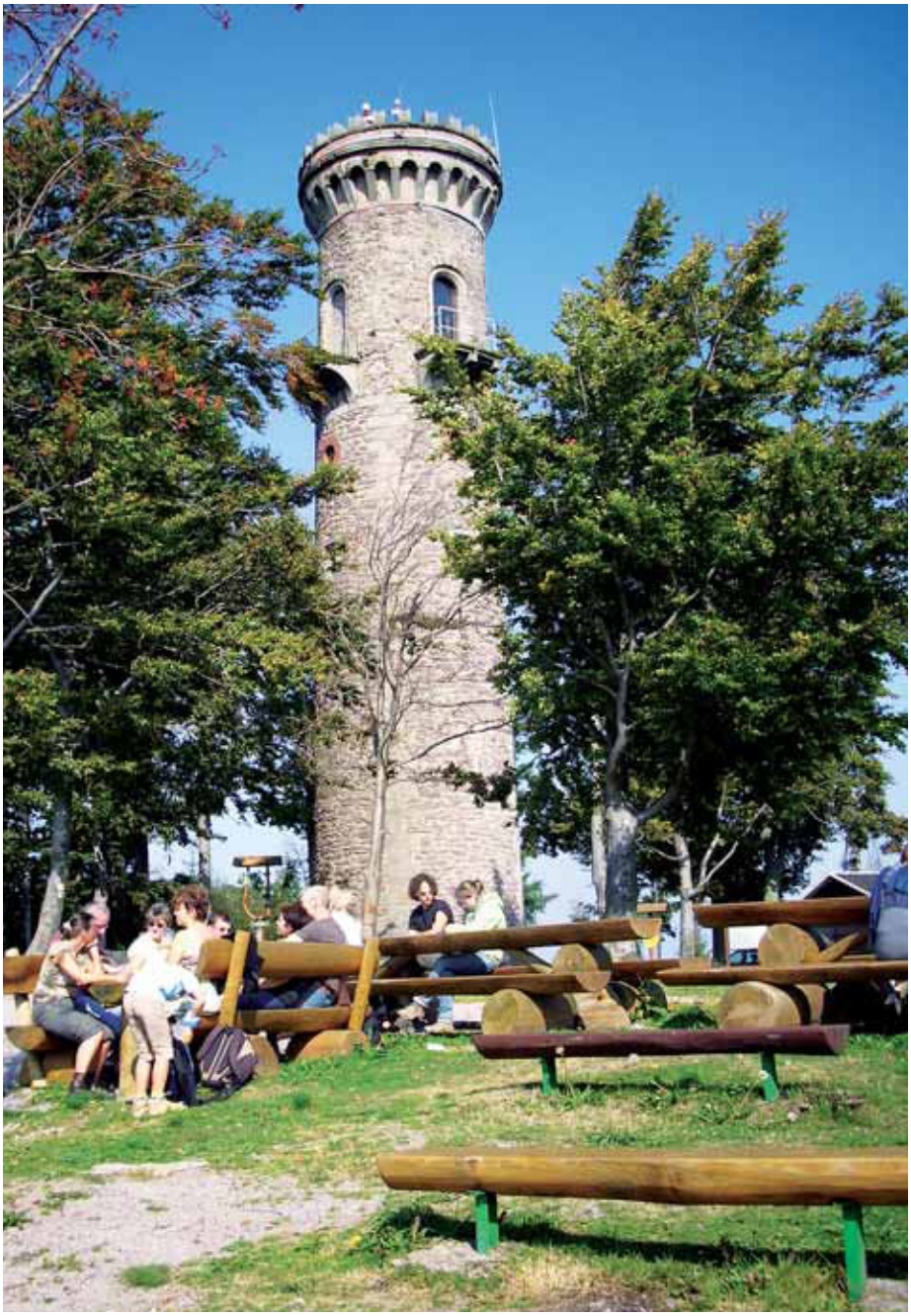
Naturpark Thüringer Wald

Der Naturpark ist als Wandergebiet vor allem durch den 170 km langen populären Rennsteig bekannt, der über den Kamm des Gebirgszuges führt. Er genießt auch durch den traditionsreichen Wintersportort Oberhof und dessen Umland international anerkannten Ruf. Der Rennsteig erreicht fast die 1.000er-Höhenmarke. Bei Siegmundsburg befindet sich die Wasserscheide zwischen den Stromgebieten von Weser, Elbe und Rhein.

Das bei Eisenach bis an die Grenze von Hessen reichende und bei Sonneberg auf das bayerische Franken treffende Gebiet ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Mit 208.200 ha ist der Naturpark mit Abstand der größte in Thüringen. Er umschließt östlich von Suhl vollständig das „Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald".

Der Naturpark besteht in seiner Mittelgebirgslandschaft vorwiegend aus dem „Thüringer Gebirge" (Thüringisch-Fränkisches Mittelgebirge D48) mit vier unterschiedlich ausgeprägten Naturräumen. Der Nordwestliche Thüringer Wald südwestlich von Eisenach erstreckt sich als kleineres Gebirge mit 68 km² von 200 bis 560 m ü. NN am Rennsteig. Er besteht im nördlichen Teil aus nahezu geschlossenen naturnahen Laubmischwäldern. Durch die landschaftlichen und kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten, insbesondere mit der Wartburg, der Drachenschlucht, der Landgrafenschlucht und dem Rennsteig, ist das Gebiet touristisch besonders beliebt. Der Naturraum ist überdurchschnittlich reich an Lebensräumen für seltene und bedrohte Arten. Charakteristische Arten sind Feuersalamander, Kammmolch und viele seltene Moosarten, die in den kühlfeuchten, engen Schluchten, insbesondere der Drachen- und Landgrafenschlucht optimale Standorte finden.

Der 852 km² große Mittlere Thüringer Wald besteht überwiegend aus Fichtenforsten mit eingestreutem Grünland. Die höchsten Erhebungen sind die Schneekoppe mit 978 m, der Große Beerberg mit 982 m und der Inselsberg mit 916 m ü. NN. Mit dem eingeschlossenen Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald ist der Naturraum nach dem Zechstein-



Der Ilmenauer Hausberg „Kickelhahn" (861 m) mit Aussichtsturm bietet weite Blicke zu den Höhen des Thüringer Waldes und seinem Vorland.
Foto: Elke Hellmuth

gürtel am Kyffhäuser das artenreichste Gebiet in Thüringen. Hier sind die bedeutendsten Hochmoore, Moorheiden und natürlichen Fichtenmoorwälder zu finden. Nach Südosten schließt der Naturraum Hohes Thüringer Schiefergebirge-Frankenwald an. Er besteht vorwiegend aus großräumigen Fichtenwaldgebieten und eingestreuten artenreichen Bergwiesen. Der Naturraum Schwarza-Sormitz-Gebiet erstreckt sich südlich von Saalfeld mit dem Flusslauf der Schwarza und einer Fläche von 491 km² in die Naturparke Thüringer Wald und Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale. Das Schwarzatal mit seinen anschließenden Waldgebieten enthält seltene Lebensräume und Arten. In den Forstbeständen mit Fichten und Heidelbeeren kommen Auerhuhn, Sperlings- und Raufußkauz vor. Mehrere Teilflächen wurden als NSG, Vogelschutz- und FFH-Gebiete ausgewiesen.

Kontakt

Verband Naturpark
Thüringer Wald e. V.
Dorfstraße 16
98749 Friedrichshöhe
E-Mail:
verband@naturpark-thueringer-wald.de
www.naturpark-thueringer-wald.de

UNESCO-Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald

Das Biosphärenreservat liegt mit einer Fläche von 17.081 ha östlich von Suhl. Es wurde bereits 1979 von der UNESCO als Biosphärenreservat anerkannt und ist damit eines der beiden ältesten in Deutschland. Es liegt innerhalb des Naturparks Thüringer Wald. Zwischen Oberhof und Neustadt führt der Rennsteig durch das Gebiet. 90 % sind mit Wald bedeckt, davon sind ca. 50 % als naturnahe Wälder mit Buche, Bergahorn, Fichte und Tanne bestockt.
Das Biosphärenreservat liegt fast vollständig in dem Vogelschutzgebiet Mittlerer Thüringer Wald, das mit 18.372 ha etwas größer ist und in dem folgende Vogelarten nach Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie als Brutvögel nachgewiesen wurden: Eisvogel, Grauspecht, Heidelerche, Mittelspecht, Neuntöter, Raufußkauz, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperlingskauz, Uhu, Wachtelkönig, Wanderfalke, Wespenbussard, Ziegenmelker und Zwergschnäpper. Landschaftliche Höhepunkte sind die Bergwiesen im Vessertal (Wiesner et al 2008).
Üppige Bergwiesen, Feuchtgebiete und Bäche sind Lebensraum vieler seltener Arten, die mit Waldarten in acht FFH-Gebieten auf ca. 6.000 ha geschützt sind.
Der Rennsteig, der hier quert, erschließt mit den zertifizierten Wanderwegen „Gipfelwanderweg“ und „Goethewanderweg“ Paradiese für Naturliebhaber. Für Pflanzen- und Gartenfreunde bietet der „Rennsteiggarten“ nahe Oberhof mit sieben Hektar Größe Möglichkeiten zum kennenlernen der Pflanzenwelt in einer ansprechend gestalteten Anlage.

Kontakt

Biosphärenreservat
Vessertal-Thüringer Wald
Waldstraße 1
98711 Schmiedefeld a. Rstg.
E-Mail:
Poststelle.vessertal@nnl.thueringen.de
www.biosphärenreservat-vessertal.de

Naturpark Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale

Der 82.800 ha große Naturpark im Südosten Thüringens setzt sich aus fünf naturräumlichen Einheiten zusammen, die sehr abwechslungsreiche Naturerlebnisse bieten. Einige Naturräume liegen mit Teilflächen außerhalb des Naturparks oder im benachbarten Bundesland Bayern.
Der Naturraum „Hohes Thüringer Schiefergebirge-Frankenwald“ liegt zwischen 600 und 792 m ü. NN (Wetzstein bei Lehesten). Er ist großflächig durch Fichtenforsten geprägt, in die örtlich Laubwaldbestände aus Rotbuche eingesprengt sind. Hier brütet der Schwarzstorch, der störungsarme Bergnadelwaldgebiete mit hohem Anteil an Fließ- und kleinen Standgewässern besiedelt. Die Offenlandflächen enthalten artenreiche Bergwiesen mit seltenen Pflanzen wie Arnika (*Arnica montana*), Weißzunge (*Leucorchis albida*), Holunder-Knabenkraut (*Dactylorhiza sambucina*) und Moor-Klee (*Trifolium spadiceum*).
Das beliebte Erholungsgebiet „Oberes Saaletal“ ist ein tief in die Hochfläche des Thüringer Schiefergebirges eingeschnittenes, steilhängiges großes Flusstal mit einer Fläche von 163 km². Auf der Flussstrecke von ca. 100 km zwischen Blankenstein und Kaulsdorf oberhalb von Saalfeld bestehen zwei Großstaubecken, die Bleiloch- und Hohenwartetalsperre sowie drei Ausgleichsbecken (Burgkhammer, Wisenta und Eichicht). Die Besonderheiten sind tiefe Taleinschnitte mit zahlreichen Felsbildungen an den Prallhängen der stark mäandrierenden Saale mit naturnahen Waldgrenzstandorten. In den feuchten Taleinschnitten hat der Feuersalamander ein Siedlungszentrum in Ostthüringen. In den Felsbereichen kommen noch botanische Seltenheiten wie Rostroter Wimperfarn (*Woodsia ilvensis*) und Pfingstnelke (*Dianthus gratianopolitanus*) vor.
Die „Plothener Teichplatte“ ist ein Eldorado für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt, hat eine hohe Erlebnis- und Landschaftsbildqualität und eine überregionale touristische Bedeutung. Beherrschende Landschaftselemente sind 550 Fischteiche mit einer Wasserfläche von 557 ha. Es sind Himmelsteiche, die von den lokalen Niederschlägen von ca. 680 mm im Jahr gespeist werden. Durch ein weit verzweigtes Graben- und Stausystem sind sie miteinander verbunden. Durch unterschiedliche Nutzungsintensität entstand ein abwechslungsreiches Mosaik sehr wertvoller Lebensräume für Wasserpflanzen-, Ufer- und Teichbodenvegetation verschiedener Trophiestufen. In aufgelassenen Teichen konnten sich Verlandungsmoore entwickeln. Das NSG „Dreba-Plothener Teichgebiet“ ist eines der wichtigsten Schutzgebiete der Amphibienfauna Thüringens mit Vorkommen der Arten Europäischer Laubfrosch (*Hyla arborea*), Moorfrosch (*Rana arvalis*) und Kleiner Wasserfrosch (*Rana lessonae*) mit großen Populationen. Auch das Umfeld der Teiche mit Magerrasen und Gehölzen auf Dämmen, kleinen Feuchtwiesen, Wald und Acker bildet ein Mosaik von Lebensräumen mit großem Artenreichtum.
Der Naturraum des „Schwarza-Sormitz-Gebietes“ erstreckt sich südlich von Saalfeld mit einer Fläche von 491 km² in die

Naturparke „Thüringer Wald“ mit dem Flusslauf der Schwarza und „Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale“ mit den Flussläufen der Sormitz und der Loquitz.

Kontakt

Naturpark Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale
Wurzacher Straße 16
07338 Leutenberg
E-Mail:
Poststelle.schiefergebirge@nnl.thueringen.de
www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de

UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (BR)

Das „Land der offenen Ferne“, wie das BR bezeichnet wird, ist länderübergreifend mit Hessen und Bayern verbunden und hat einen gemeinsamen Internetauftritt. Der thüringer Teil dehnt sich zwischen der Stadt Vacha im Norden und dem höchstgelegenen Dorf der Rhön, Frankenheim, aus. Die landschaftliche Vielfalt besteht aus ehemaligen Vulkanen, die sich über Muschelkalkplatten erheben, von denen Kalkschutt die flacheren Röthänge überrollen. Die Vegetation besteht aus Wiesen, Weiden und Magerrasen, die von Kühen und Schafen kurzgehalten werden, aus Streuobstwiesen und Wäldern. Der thüringer Teil des Reservates umfasst 48.910 ha. 19.949 ha sind als EG-Vogelschutzgebiet „Thüringische Rhön“ mit einer außerordentlich reichhaltigen Vogelwelt ausgewiesen. Hierzu gehören vom Aussterben bedrohte Vogelarten wie Schwarzstorch, Raubwürger und Birkhuhn. Weiterhin befinden sich zahlreiche FFH-Gebiete und NSG im BR.
Das BR liegt in den Naturräumen „Osthessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön (D47)“ und in den thüringer Naturräumen „Basaltkuppenland Vorderrhön“ und „Hohe Rhön“ zu einem kleinen Teil.
Im Land der offenen Ferne besteht auch durch den Rhönklub eine länderübergreifende Verbindung (www.rhoenklub.de), der als einer der größten regionalen anerkannten Naturschutzverbände in Deutschland vor allem drei Ziele hat: Betreuung von einem 6.000 km umfassenden Wanderwegenetz, Erhalt des Brauchtums und Instandhaltung von Kleinkunst sowie Bewusstsein für Natur und Landschaft zu wecken. Der Rhönklub gibt viermal jährlich die Zeitschrift „Die Rhön – wandern & mehr“ heraus.

Das „Grüne Band“, die ehemalige innerdeutsche Grenze, bei Ellrich am Rand des Naturparks Südharz. *Foto: André Richter*

Kontakt

Biosphärenreservat Rhön
Verwaltung Thüringen
Goethestraße 1
36452 Zella / Rhön
E-Mail:
Poststelle.rhoen@nnl.thueringen.de
www.brrhoen.de

Naturpark Südharz

Das 27.700 ha umfassende Areal des Naturparks Südharz besteht aus naturnahen Buchenwäldern, Tälern, beeindruckenden Felsformationen und der für Europa einzigartigen Gipskarstlandschaft an den südlichen Ausläufern des Harzes. Die größte Karsthöhle Deutschlands, die Heimkehle, ist der Beginn des Nordhäuser Teils des Weges, der auf thüringer Gebiet bis zu den Ellricher Klippen beziehungsweise zum Mackenröder Wald führt. Neben der Wahrnehmung einer großen Vielfalt der Tiere und Pflanzen in der einmaligen Landschaft ist eine Fahrt mit dem in Nordhausen Richtung Brocken startenden nostalgischen „Bähnle“ für einen Naturfreund ein einmaliges Erlebnis. Es hat das längste Schmalspurstreckennetz Deutschlands mit mehreren Haltepunkten im Naturpark Südharz (Tmlfun 2012).

Kontakt

Südharzer Tourismusverband e. V.
(Naturpark Südharz)
Bahnhofsplatz 3a
99734 Nordhausen
E-Mail: info@naturpark-suedharz.de
www.naturpark-suedharz.de

Naturpark Kyffhäuser

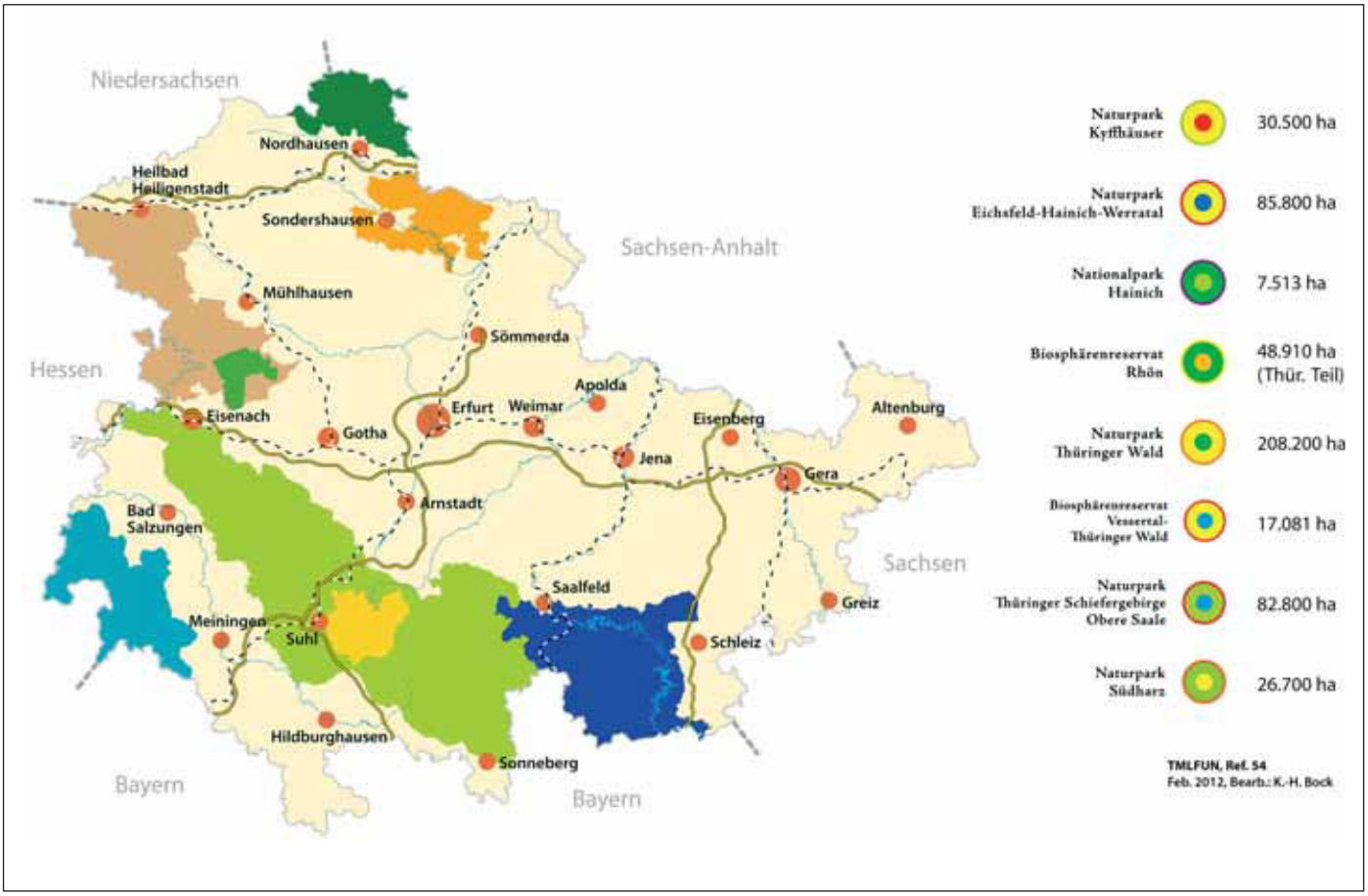
Der Naturpark gehört durch seine vielfältige Naturausstattung sowie die kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte zu den beliebtesten touristischen Gebieten und Exkursionszielen in Deutschland. Er bedeckt zwischen den Bergen des südlichen Harzes und dem Thüringer Becken 305 Quadratkilometer. Das wuchtige Kyffhäuser Gebirge erhebt sich an seiner Nordgrenze aus der Goldenen Aue. Es ist mit einer Länge von etwa 15 km und einer Breite von etwa 7 km eins der kleinsten Mittelgebirge in Deutschland. In den Naturpark sind neben dem Kyffhäusergebirge weitere Gebiete um Sondershausen und Bad Frankenhausen einbezogen. Hierzu gehört die Hainleite, die mit Dün und Hainich einen Kranz von Muschelkalkplatten um das Thüringer Becken bildet. Die Hainleite wird zwischen Seega und Günserode von der Wipper durchbrochen. Die steilen Muschelkalkhänge des „Wipperdurchbruches" bilden mit den Südhängen des Kyffhäusergebirges deutschlandweite Besonderheiten.

Die Glanzstücke über und unter Tage des Naturparks Kyffhäuser sind vor allem die artenreichen Magerrasen mit Orchideen, Karsterscheinungsformen wie Höhlen, Erdfällen und Salzquellen sowie artenreiche Vogelschutzgebiete.

Große Flächen im Naturpark wurden für bedrohte Tier- und Pflanzenarten und ihre Lebensräume nach dem europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000 oder als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Hierzu gehört das EG-Vogelschutzgebiet „Kyffhäuser – Badraer Schweiz und Helmestausee". Das Feuchtgebiet „Helmestausee Berga Kelbra" ist ein international bedeutsames Rastgebiet (einziges RAMSAR-Gebiet in Thüringen) für zahlreiche Zugvögel, vor allem für Kraniche (Wiesner et al. 2008).

Die Gipskarstlandschaften am Kyffhäuser sind Standort europaweit bedeutsamer Steppen- und Trockenrasen. *Foto: Sieglinde Nitsche*

Das seltene Frühlings-Adonisröschen (Adonis vernalis) ist eine typische Art der Steppen- und Trockenrasen. Es ist eine geschützte Art, die in der Roten Liste Deutschlands als gefährdet eingestuft ist. *Foto: Sieglinde Nitsche*



Die Nationalen Naturlandschaften in Thüringen

Zahlreiche Naturkundler Mitteleuropas haben in dem Bereich des heutigen Naturparks geforscht. Die „Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung“ (Barthel & Pusch 1999) ist für naturkundlich interessierte Fachleute und Gäste besonders zu empfehlen.

Kontakt

Naturpark Kyffhäuser
Babarossastraße 39 a
06567 Rottleben
E-Mail:
Naturpark.kyffhaeuser@nnl.thueringen.de
www.naturpark-kyffhaeuser.de

Literatur

Barthel, K.-J. & Pusch, J. 1999:
Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung. – Ahorn-Verlag, Jena, 465 S.

Europarc Deutschland e. V. (Hrsg.) 2011:
Nationalparks in Deutschland: Wild und schön. – Berlin, 71 S.

Hiekel, W., Fritzlar, F., Nöller, A. & Westhus, W. 2004:
Die Naturräume Thüringens. – Naturschutzreport 21, Jena, 384 S.

Naturschutzring Nordhessen e. V. (Hrsg., heute NGNN) 1990:
Naturschutz in Hessen und Thüringen. – Naturschutz in Nordhessen 11, 188 S.

Hoffmann, A. 2011:
Nationalpark Kellerwald-Edersee – der Weg zum Welterbe. In: Naturkunde und naturwissenschaftliche Forschung in Nordhessen – 175 Jahre Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften – 125 Jahre Naturkundemuseum im Ottoneum in Kassel: 100 – 105. Hrsg: Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften e. V.

TMLFUN (Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz) 2012:
Die Nationalen Naturlandschaften in Thüringen laden ein: entdecken – erleben – genießen. – Erfurt, 32 S. & Karte.

Westhus, W., Fritzlar, F., 2002:
Tier- und Pflanzenarten, für deren globale Erhaltung Thüringen eine besondere Verantwortung trägt. – Landschaftspflege & Naturschutz in Thür. 39 (4): 97 – 135.

Wiesner, J., Klaus, S., Wenzel, H., Nöllert, A. & Werres, W. 2008:
Die EG-Vogelschutzgebiete Thüringens. – Naturschutzreport 25: 360 S.

Benutzte Internetauftritte:
www.bund.net/biotopvernetzung
www.europarc-deutschland.de
www.nationale-naturlandschaften.de

Für die freundliche Beratung und Unterstützung bei der Sammlung von Informationen und Bereitstellung von Bildmaterial danke ich Herrn Manfred Großmann, dem Leiter des Nationalparks Hainich und seinem Mitarbeiterteam.

Zusammengestellt von Lothar Nitsche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Nitsche Lothar

Artikel/Article: Nationale Naturlandschaften in Thüringen – erfassen, entdecken, erhalten 118-124